

**SCHULE
FÜR
GESTALTUNG
BASEL**

QUALITÄTSLEITBILD

DIE SCHULE FÜR GESTALTUNG BASEL

Gestalterische Vorbildung

K'Werk-Bildschule bis 16

VorKurse/Propädeutikum für Gestaltung und Kunst

Berufliche Grundbildung

Goldschmied/-in EFZ

Grafiker/-in EFZ

Interactive Media Designer/-in EFZ

Polydesigner/-in 3D EFZ

Polygraf/-in EFZ

Höhere Berufsbildung

Höhere Fachschule HF Interaction Design

Höhere Fachschule HF Textildesign

Höhere Fachschule HF Visual Merchandising Design

Höhere Fachschule HF Visuelle Gestaltung

Öffentliche Kurse Gestaltung und Kunst

Berufsmaturität Gestaltung und Kunst

Satelliten (Recherchezentren)

Bibliothek für Gestaltung Basel

Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel

Ausstellungsraum der Schule für Gestaltung Basel

Textilsammlung der Schule für Gestaltung Basel

KURZPORTRAIT	5
RAHMENBEDINGUNGEN	7
ZUSAMMENARBEIT UND ABLÄUFE	10
UNTERRICHT	15
ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN	18
QUALITÄTSMANAGEMENT	20

Die Schule für Gestaltung Basel (im Folgenden SfG Basel) ist eine kantonale Berufsschule für Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Gestaltung, Kommunikationsdesign und Kunst. Ihr Angebot umfasst die berufliche Grundbildung für gestalterische Berufe (technisch und handwerklich), die gestalterische Berufsmaturität, die Höhere Berufsbildung (Höhere Fachschule HF), das «K'Werk – Bildschule für Jugendliche von 6 bis 16 Jahren» und die Öffentlichen Kurse Gestaltung und Kunst. Ebenso führt sie den Vorkurs/das Propädeutikum für Gestaltung und Kunst als Vorbereitung auf eine gestalterische duale Berufslehre, eine Vollzeitausbildung in einer Lehrwerkstatt sowie auf ein Studium an einer Fachhochschule.

Um ihren Kernauftrag als gestalterische Berufsschule und alle weiteren Aufträge zu erfüllen, braucht die SfG Basel eine professionelle Schulorganisation mit starken Fachbereichen, die sich durch eine spezifische Kultur und Qualität auszeichnen. Die Fachbereichsleitungen führen ihre Teams weitgehend selbstständig und suchen die Kooperation mit ihren Kolleginnen und Kollegen der anderen Fachbereiche. Darüber hinaus braucht die Schule eine hochstehende Infrastruktur sowie Lehrpersonen und Mitarbeitende, die sich in ihrer Aufgabe für die Qualität der Schule und der Ausbildungsgänge engagieren.

Die SfG Basel umfasst folgende Bereiche an drei verschiedenen Standorten:

- Im Schulhaus an der Vogelsangstrasse arbeiten die Schulleitung, die Lehrpersonen, die Administration (Sekretariat, Finanzen, Personal, Schulshop) und der Support (IT, Technik).
- Im Transitlager auf dem Dreispitz-Areal befinden sich die zur SfG Basel gehörenden Institutionen ‹Bibliothek für Gestaltung›, ‹Plakatsammlung› und ‹Ausstellungsraum›.
- Die ‹Textilsammlung der SfG Basel› befindet sich in Liestal auf dem ehemaligen Hanro-Areal.

Die SfG Basel hat ein Schulleitbild (das ‹Statement›), in dem ihr Profil, ihre besonderen Werte, pädagogische Ziele, Aufgaben und Grundsätze für interne und externe Adressatinnen und Adressaten formuliert sind.

BILDUNGSVERORDNUNGEN

UND LEHRPLÄNE Die SfG Basel hält sich an die Verordnungen zur Berufsbildung von Kanton und Bund. Für jeden Bildungsgang gibt es verbindliche Bildungsverordnungen bzw. Lehrpläne, in denen die Lernziele transparent gemacht werden. Lehrpläne und Lernziele werden von den Lehrpersonen als realisierbar und zeitgemäss eingestuft. Die Lehrpläne lassen den Lehrpersonen Freiräume zur individuellen Ausgestaltung der Lehrtätigkeit und der Lernprozesse.

SCHULORGANISATION Die Schule ist zeitgemäss organisiert. Der organisatorische Rahmen ermöglicht eine flexible Unterrichtsplanung und -durchführung. Er unterstützt zudem die Umsetzung der Bildungsziele und die Förderung besonderer Interessen und Begabungen aller Lernenden und Studierenden. Die Schuladministration und alle Supportbereiche sind so organisiert, dass sie ihre Arbeit effizient und kundenfreundlich erledigen können.

PERSONELLES Die Lehrpersonen und Mitarbeitenden aller Bereiche sind für ihre Aufgabe qualifiziert. Es gibt für alle Lehrpersonen und Mitarbeitenden einen Stellenbeschrieb. Die Arbeitszeit aller Mitarbeitenden wird erfasst und kontrolliert.

Mit ihren fachlichen, pädagogischen, didaktischen und persönlichen Fähigkeiten tragen die Lehrpersonen zum hohen Qualitätsniveau der SfG Basel bei. Um dieses Niveau zu halten, bilden sich alle Lehrpersonen laufend weiter. Die SfG Basel unterstützt die Lehrpersonen in ihrer Weiterbildung. Sie organisiert dazu ein eigenes, schulinternes Weiterbildungsangebot. Auch der Besuch externer Angebote ist möglich.

Das Zeitbudget der Lehrpersonen für Themen der Schulentwicklung und administrative Arbeiten steht in einem festgelegten Verhältnis zu ihren Unterrichtslektionen. Die Unterrichtslektionen entsprechen der realen Unterrichtszeit.

RÄUME UND AUSSTATTUNG Schulleitung, Administration, Support, Dienste und Schulshop verfügen über passende Räume mit einer Ausstattung, die eine effiziente und kundenfreundliche Erledigung der Arbeiten ermöglicht. Auch die Räume der Bibliothek für Gestaltung, der Plakatsammlung und der Textilsammlung sowie der Ausstellungsraum sind zweckmässig und modern ausgestattet.

Die Räume für den Unterrichtsbetrieb werden den verschiedenen Aufgaben der Lehrpersonen gerecht: Es gibt Unterrichtsräume, Besprechungsräume, Lehrerinnen- und Lehrerzimmer, Büros usw. Alle Räume sind zeitgemäss gestaltet und eingerichtet, damit die Schule ihre pädagogischen und didaktischen Ziele erreichen kann.

Die Lernenden und Studierenden können die Räume und die Infrastruktur der SfG Basel (zum Beispiel Fotokopierer, Bibliothek, Ateliers) nutzen, um effizient und selbstständig zu arbeiten und zu lernen.

Es gibt angenehme Aufenthaltsräume, in denen alle Lehrpersonen und Mitarbeitenden der SfG Basel sowie Lernende und Studierende sich ausserhalb der Unterrichts- und Arbeitszeit verpflegen, austauschen oder ausruhen können. Auch die Aussenräume rund um die SfG Basel bieten Rückzugsorte oder Treffpunkte.

UNTERHALT Das Gebäude und die Räume der Schule sind sauber, gepflegt und werden regelmässig auf Mängel und Defekte überprüft. Alle Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Lernenden und Studierenden tragen ihren Teil zur Pflege der Räume bei. Die Zuständigkeiten sind geregelt, und es gibt festgelegte Verfahren für die Instandhaltung und Anpassung von Räumen, Geräten, Werkstätten und technischer Infrastruktur an sich verändernde Bedürfnisse.

FINANZEN Die SfG Basel führt eine transparente Rechnung mit Kostenstellen und Kostenträgern. Finanzierung und Verwendung der Mittel werden offengelegt und öffentlich kontrolliert.

Planbare Ausgaben werden gemäss den gesetzlichen Vorgaben budgetiert. Grössere Anschaffungen werden mit den verantwortlichen Instanzen (in der Regel die nächsthöhere) abgesprochen.

Ein Controlling mit aussagekräftigen Kennzahlen ermöglicht die Beurteilung von Investitionsplan, Budget und Rechnung.

SCHULLEITUNG Die Schulleitung hat eine überzeugende Vision für die Schule, die sie mit allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden teilt. Ihr Führungsverhalten macht diese Vision erkennbar und motiviert Lehrpersonen und Mitarbeitende in ihrem Arbeitsalltag.

Die Schulleitung pflegt einen partizipativen Führungsstil. Sie bezieht interessierte Gruppen innerhalb der Schule in Entscheidungsprozesse ein und schafft Bedingungen, die den Lehrpersonen und Mitarbeitenden die Übernahme von Verantwortung erleichtern.

Die Kommunikation zwischen der Schulleitung, den Lehrpersonen und den übrigen Mitarbeitenden der Schule ist offen, verlässlich und basiert auf gegenseitigem Vertrauen. Konflikte werden angesprochen und sachbezogen gelöst.

Die Schulleitung sorgt dafür, dass in Konferenzen klare und möglichst von der Mehrheit getragene Entscheidungen gefällt und anschliessend umgesetzt werden. Sie stellt zudem sicher, dass Weisungen eingehalten werden.

Besprechungen und Konferenzen werden effizient durchgeführt (zum Beispiel durch im Voraus erstellte Traktandenlisten und Zeitvorgaben, durch eine festgelegte Sitzungsleitung, Visualisierungshilfen in der Sitzung und durch das Erstellen von Beschlussprotokollen).

MITWIRKUNG Es gibt an der SfG Basel verschiedene Mitwirkungs-gremien und -verfahren, die sicherstellen, dass Entscheide breit abgestützt sind. Die Interessen und Anliegen von Betroffenen werden in die Entscheidungen miteinbezogen. Die Mitsprache der Lernenden und Studierenden ist ebenfalls gewährleistet.

ANSTELLUNG UND PERSONALENTWICKLUNG Die Einstellung neuer Lehrpersonen und Mitarbeitenden an der SfG Basel folgt einem vorgegebenen Anstellungsprozess mit festgelegten Kriterien. Neue Lehrpersonen und Mitarbeitende werden gemäss einem Prozessbeschreibung in die Schule und in ihren Arbeitsbereich eingeführt.

Bei regelmässig stattfindenden Mitarbeitergesprächen wird das individuelle Leistungs- und Entwicklungspotential aller Lehrpersonen und Mitarbeitenden der SfG Basel erfasst und gefördert. Für die Gespräche sind Instrumente und Kriterien festgelegt. Diese sind allen Beteiligten bekannt.

Weiterbildung und Entwicklung der Lehrpersonen und Mitarbeitenden werden den persönlichen Bedürfnissen entsprechend gefördert, sofern sie den Zielen der Schule entsprechen.

ADMINISTRATION Wiederkehrende Arbeitsabläufe sind systematisch für alle Beteiligten verbindlich geregelt. Das Sekretariat unterstützt den Schulbetrieb engagiert und professionell (zum Beispiel Planung und Durchführung interner und externer Anlässe, Pflege der Adressdatenbank, Massenversand, Auskünfte, Unterstützung der Lehrpersonen in organisatorischen Bereichen etc.). Die technische Ausstattung der Schuladministration entspricht den Anforderungen an eine zeitgemässe Büroorganisation.

Die Kriterien und das Verfahren zur Pensenverteilung und Gestaltung der Stundenpläne sind transparent. Sie beziehen sich auf die Ziele der Schule und auf eidgenössische Bildungsvorgaben. Es gibt organisatorische Massnahmen, die das zielgemässe und ökonomische Funktionieren des Schulbetriebs sicherstellen (zum Beispiel Raumbelegungsplan, Stellvertretungen, Absenzenregelung, Bescheinigungswesen, Formulare für Routineabläufe).

Die Lehrpersonen halten Abgabetermine für Noten etc. verlässlich ein und unterstützen so die Mitarbeitenden der Administration bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

SCHULKULTUR Die SfG Basel verfügt über Regeln, die das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft erleichtern (zum Beispiel Hausordnung, Regelung Unterrichtssprache usw.). Die Regeln sind allen bekannt und werden befolgt.

Die Lernenden und Studierenden identifizieren sich mit ihrer Schule. Regelmässige gesamtschulische Projekte wie Ausstellungen oder Feiern fördern klassenübergreifende Kontakte der Lernenden und Studierenden untereinander und zu den Lehrpersonen. Solche Anlässe stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der Schule.

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN Lernende, Studierende, Lehrpersonen und Mitarbeitende fühlen sich wohl an der SfG Basel. Belastung und Befriedigung, die mit der Arbeit und dem Lernen an der SfG Basel verbunden sind, stehen in einem ausgeglichenen Verhältnis. Die SfG Basel fördert die Gesundheit der Lernenden und Studierenden. Problemen mit Gewalt oder Sucht begegnet sie präventiv und konstruktiv. Die Abläufe für den Umgang mit Krisensituationen sind festgelegt.

KOMMUNIKATIONSKULTUR

UND DER UMGANG MITEINANDER Die Kommunikation an der SfG Basel ist von gegenseitigem Verständnis, Wertschätzung und Anerkennung geprägt. Probleme und Schwierigkeiten aus dem Schulalltag werden offen in die kollegialen Gespräche eingebracht und respektvoll aufgenommen. Es wird ein toleranter Umgang mit den unterschiedlichen Ansprüchen und Interessen aller Lehrpersonen und Mitarbeitenden gepflegt.

Die Lehrpersonen bringen ihre individuellen Stärken und Ressourcen in den Schulalltag ein. Die SfG Basel weiss diese Ressourcen für die Schule als Ganzes zu nutzen. Persönliches Engagement wird vom Kollegium anerkannt. Die Lehrpersonen suchen und pflegen den persönlichen und fachlichen Austausch untereinander, unabhängig von ihrem Unterrichtspensum.

Es bestehen transparente Regeln und Vereinbarungen über die Art und Weise der Kommunikation innerhalb des Kollegiums und den Umgang mit Konflikten (zum Beispiel Kommunikations- und Feedbackregeln). Fragen des persönlichen Umgangs, des Vertrauens und der Offenheit werden regelmässig thematisiert.

ZUSAMMENARBEIT IM KOLLEGIUM Die verschiedenen Fachbereiche sprechen sich in organisatorischen und inhaltlichen Fragen ab.

Es bestehen Gefässe, in denen die Lehrpersonen eines Fachbereichs sich über die Leistungen der Lernenden und Studierenden austauschen können (zum Beispiel die Semesterkonferenzen der Fachbereiche). Allfällige Massnahmen und Strategien werden gemeinsam beschlossen.

Pädagogische, didaktische und fachliche Themen werden regelmässig im Kollegium oder in Fachgruppen angesprochen. Für spezielle Schulvorhaben werden Arbeitsgruppen gebildet.

INFORMATION UND KOMMUNIKATION Der interne Informationsfluss ist geregelt und an allen Standorten der SfG Basel etabliert. Es bestehen Informations- und Kommunikationsgefässe, welche die Arbeit aller Lehrpersonen und Mitarbeitenden unterstützen.

Die Leiterinnen und Leiter der Fachbereiche und der Institutionen Bibliothek, Plakatsammlung, Ausstellungsraum und Textilsammlung informieren die Schulleitung vorgängig über die im jeweiligen Schuljahr geplanten Aktivitäten, Termine und Kooperationen. Für die Information der externen Lehrbetriebe sowie für die Kooperation in den Bereichen, in denen die Ausbildungsverantwortung gemeinsam wahrgenommen wird, verfügt die SfG Basel über ein Konzept. Die Informationsmaterialien der SfG Basel informieren die interessierte Öffentlichkeit umfassend und auf ansprechende Weise. Corporate Identity und Corporate Design werden bei jeder Publikation eingehalten und kontrolliert.

Dank einer benutzerfreundlichen Signaletik finden sich Lernende, Studierende, Besucherinnen und Besucher in den Gebäuden der SfG Basel zurecht. Der Empfang/die Loge ist die erste Anlaufstelle im Schulcampus. Das Sekretariat der SfG Basel erteilt Auskünfte zum Schulbetrieb. Beide Stellen empfangen Besucherinnen und Besucher freundlich. Alle Auskünfte sind klar und verständlich.

PFLEGE DER AUSSENKONTAKTE Die SfG Basel pflegt den Kontakt zu Partnerschulen und ‹zuliefernden› Schulen für den Erfahrungsaustausch, für Kooperationen und zur gemeinsamen Nutzung von Ressourcen. Diese Kontakte geben ihr Anstösse für die Schulentwicklung. Zudem steht die SfG Basel in Kontakt zu Abnehmerschulen und -institutionen, um Rückmeldungen über den Erfolg der Absolventinnen und Absolventen zu erhalten. Daraus zieht sie Rückschlüsse auf die eigene Ausbildungsqualität.

Die SfG Basel gibt den Schulbehörden und der Öffentlichkeit regelmässig Einblick ins Schulleben und in die Qualität der schulischen Arbeit.

Die SfG Basel pflegt den regelmässigen Kontakt mit der Privatwirtschaft, Berufsverbänden und Organisationen der Arbeitswelt. Sie sind potenzielle Arbeitgeber und Anbieter von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen für die Lernenden und Studierenden.

Der Unterricht ist das Kerngeschäft der SfG Basel. Die Qualität des Unterrichts wird deshalb laufend überprüft und kontinuierlich entwickelt. Die Lehrpersonen verfügen über eine anerkannte Ausbildung (Studiengang Lehrberufe für Gestaltung und Kunst) oder über eine methodisch-didaktische Aus- oder Weiterbildung und über ein breites methodisches Repertoire.

UNTERRICHTSPLANUNG

UND -INHALTE Der Unterricht wird über einen grösseren Zeitraum didaktisch geplant. Lernende und Studierende haben Einsicht in die Planung. Die im Unterricht vermittelten Inhalte entsprechen den Vorgaben der Bildungsverordnungen und Lehrpläne. Die Lehrpersonen achten auf die inhaltliche Verknüpfung der Fächer und gewährleisten den Bezug zur Praxis.

LEHR- UND LERNPROZESSE Die Lernenden und Studierenden stehen im Fokus aller Lehr- und Lernprozesse.

Die Lehrpersonen gewähren den Lernenden und Studierenden vorgängig Einsicht in Lernziele, Inhalte und die Strukturierung des jeweiligen Unterrichtsfaches. Es gelingt den Lehrpersonen, das Interesse der Lernenden und Studierenden für die Unterrichtsthemen zu wecken und sie zu engagierter Mitarbeit zu motivieren. Aufgaben und Erwartungen werden klar formuliert. Im Unterricht herrscht eine Arbeitsatmosphäre, die der Aufgabe oder dem Unterrichtsinhalt angepasst ist.

Die Lernenden und Studierenden werden darin bestärkt, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Die Fähigkeit, selbstverantwortlich zu handeln, wird durch geeignete Massnahmen gefördert. Dem auf den individuellen Lernstand bezogenen Üben wird hinreichend Beachtung geschenkt.

Im Unterricht wird Bezug zwischen Theorie und Praxis hergestellt. Die Lernenden und Studierenden können das Gelernte in Bezug zu ihrer eigenen Erfahrung setzen.

Ausserschulische Lernorte (zum Beispiel der Besuch von Ausstellungen, Messen, externen Veranstaltungen und Kursen sowie Praktika) und das dort erworbene Wissen werden in den Unterricht einbezogen.

FÖRDERUNG Die Lehrperson fördert durch die Planung und Gestaltung des Unterrichts neben der Fachkompetenz auch die Schlüsselkompetenzen, welche die Lernenden und Studierenden in der Berufspraxis brauchen werden. Dazu gehören: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz. Die Lehrperson wählt im Unterricht zudem Formen der Zusammenarbeit, die intensive Kommunikation bedingen.

Beim selbstständigen Arbeiten und beim angeleiteten Lernen erarbeiten die Lernenden und Studierenden Lösungen für komplexe Aufgaben. Dadurch stärken sie ihre gestalterische Sicherheit.

Die Lernenden und Studierenden werden individuell gefördert. Die Lehrpersonen berücksichtigen ihre unterschiedlichen Interessen und Lernvoraussetzungen.

DIE KLASSE FÜHREN Die Lehrpersonen pflegen einen persönlichen, wertschätzenden, freundlichen und respektvollen Umgang mit den Lernenden und Studierenden. Er stimmt mit den von der Schule postulierten Zielen und Werten überein und ist von einer positiven Erwartungshaltung geprägt.

Die Lehrpersonen werden als fair wahrgenommen. Sie behandeln alle Lernenden und Studierenden mit demselben Respekt und derselben Aufmerksamkeit.

Die Lehrpersonen führen die Klassen mit Klarheit, Leidenschaft und Kompetenz. Sie ermutigen die Lernenden und Studierenden und anerkennen ihre Leistungen, fördern ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und fordern Selbstdisziplin und Engagement.

Die Lehrpersonen überlassen den Lernenden und Studierenden angemessene Entscheidungsfreiheit. Sie kennen die disziplinarischen Massnahmen der SfG Basel, die einen funktionierenden Unterrichtsbetrieb unterstützen, und wenden sie an.

Die Lehrpersonen pflegen ein Lernklima, das die Lernenden und Studierenden ermuntert, sich frei zu artikulieren und einander gegenseitig zu unterstützen. Sie fördern das gegenseitige Verständnis und achten darauf, dass Schwächen und Fehler nicht zu negativen Reaktionen führen.

PRÜFEN UND BEURTEILEN Die Lernprozesse und Ergebnisse in allen Bildungsgängen – ausser den Kursen im K'Werk und den öffentlichen Kursen – werden bewertet.

Es gibt an der SfG Basel Standards der Leistungsbeurteilung, die allen Lehrpersonen bekannt sind (zum Beispiel minimale Anzahl Prüfungen, Beurteilungskriterien, Massstab zur Benotung, Einbezug mündlicher Leistungen, Berücksichtigung des individuellen Lernfortschritts und von Schlüsselqualifikationen usw.). Die Beurteilungspraxis wird auf allen Stufen kritisch reflektiert.

Die Bewertungsmassstäbe und die Beurteilungskriterien sind transparent und führen die Lernenden und Studierenden zu einer realistischen Selbsteinschätzung.

Die Lernenden und Studierenden kennen die Bewertungskriterien. Diese werden auf der Grundlage eines klar formulierten Auftrages festgelegt und berücksichtigen ein ausgewogenes Verhältnis von Gedächtnisleistung und kreativem Transfer.

Die Lernziele von Prüfungen sind den Lernenden und Studierenden bekannt. Leistungsbeurteilung und Notengebung (auch Zeugnisnoten) sind für die Lernenden und Studierenden nachvollziehbar; dabei helfen Gespräche oder schriftliche Kommentare.

ZUFRIEDENHEIT

DER ANSPRUCHSGRUPPEN Die SfG Basel kennt ihre Anspruchsgruppen und deren Bedürfnisse: Lernende, Studierende, Lehrbetriebe, weiterführende Schulen und Betriebe.

Die SfG Basel ist sich bewusst, dass zwischen ihrem Bildungsauftrag und den Bedürfnissen der Anspruchsgruppen Diskrepanzen auftreten können. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema findet statt.

Erwartungen, Interessen und Zufriedenheit der Anspruchsgruppen werden regelmässig und systematisch erhoben. Die Daten dieser Erhebungen werden analysiert und für Verbesserungen genutzt. Schulische Ziele, Strukturen und Unterrichtspraxis werden regelmässig reflektiert. Auch andere Rückmeldungen sind Anregung zur Verbesserung.

Es gibt an der Schule eine Vertrauensperson, mit der Lernende und Studierende über persönliche Schwierigkeiten oder Probleme in der Schule sprechen können.

LERNPROZESSE UND ERGEBNISSE Die Lehrpersonen der SfG Basel legen die Lernprozesse ihrer Lernenden und Studierenden offen und reflektieren sie gemeinsam an Fachtagungen und gesamtschulischen Ausstellungen. Diese Auseinandersetzung stärkt die Lehrpersonen in ihrem eigenen Unterricht und gibt ihnen Anregungen für die weitere Entwicklung desselben. Es gibt festgelegte Formate (zum Beispiel Konferenzen), in denen Lernprozesse und Ergebnisse fachbereichsübergreifend vorgestellt und reflektiert werden.

Die SfG sucht den Austausch und Vergleich mit anderen Schulen. Sie konzentriert sich auf ihre Stärken und Kernkompetenzen und positioniert sich mit einem klaren Profil in der Bildungslandschaft (s. auch *«Statement der Schule für Gestaltung Basel»*). Die Qualität der SfG Basel erreicht mindestens das Niveau vergleichbarer Schulen.

Die Archivierung von Dokumenten, Arbeiten und Aufgaben aus dem Unterricht ist geregelt.

SCHUL- UND LAUFBAHNERFOLG Mit geeigneten Aufnahmeverfahren werden Eignung und Können (Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen) der Lernenden und Studierenden abgeklärt und erfasst. Persönliche Gespräche können die Abklärung in einzelnen Fachbereichen ergänzen.

Die SfG Basel verfügt über ein transparentes und rekursfähiges Promotionssystem. Absolventinnen und Absolventen werden begleitet und unterstützt, falls ihre Promotion infrage steht. Das Erlangen der Abschlüsse ist ebenfalls in einem transparenten und rekursfähigen Verfahren festgelegt.

Die SfG Basel erhebt systematisch Informationen, die über den Erfolg ihrer ehemaligen Lernenden und Studierenden in weiterführenden Schulen und der Berufswelt Aufschluss geben. Aus diesen Informationen lässt sich eine Übereinstimmung zwischen dem Schulerfolg und dem Erfolg in weiterführenden Schulen bzw. in der beruflichen Laufbahn feststellen.

Kritische Rückmeldungen von ehemaligen Lernenden und Studierenden werden unvoreingenommen diskutiert. Allfällige Optimierungsmassnahmen werden geprüft.

Die SfG Basel pflegt den Kontakt zur Privatwirtschaft und zu weiterführenden Schulen, um die Entwicklungen in der Berufswelt mitzuverfolgen. Ihre Absolventinnen und Absolventen finden ihren Platz in der Wirtschaft oder in einer weiterführenden Schule. Die SfG Basel positioniert sich selbstbewusst in der Bildungslandschaft und ist offen für innovative Inhalte.

AUFGABEN DER SCHULLEITUNG Die Schulleitung betrachtet den Aufbau und die Umsetzung eines wirksamen Qualitätsmanagements als wichtige Führungsaufgabe.

Die Schulleitung verfügt über differenziertes Wissen, geeignete Instrumente und Verfahren, um gravierende Qualitätsdefizite rechtzeitig zu erkennen und wirksam anzugehen.

Die Schulleitung vertritt die Anliegen des Qualitätsmanagements mit dem nötigen Gewicht gegenüber den Lehrpersonen und Mitarbeitenden. Sie sorgt für Transparenz in der Qualitätssicherung und -entwicklung und für die seriöse Anwendung der Qualitätsinstrumente und -verfahren.

Die Schulleitung schafft die Rahmenbedingungen, um die festgelegten Qualitätsmassnahmen zu unterstützen. Vorstellungen zur Schul- und Unterrichtsqualität wurden gemeinsam entwickelt und im Qualitätsleitbild formuliert. Die Darstellung des Qualitätsleitbilds basiert auf der Struktur und Begrifflichkeit des QZE-Basisinstruments.

AUFGABEN VON LEHRPERSONEN

UND MITARBEITENDEN Alle Lehrpersonen und Mitarbeitenden kennen die Instrumente und Verfahren zur Erkennung und Beseitigung von Qualitätsdefiziten. Sie setzen sie wirksam ein.

Die Lehrpersonen haben ein starkes Qualitätsbewusstsein und eine hohe Qualitätsverantwortung, sowohl in Bezug auf den Unterricht als auch auf die Schule als Ganzes.

INSTRUMENTE Die Praxis des Individualfeedbacks und der feedbackgestützten Qualitätsentwicklung ist an der SfG Basel etabliert. Rhythmus, Verfahren, Beteiligung, Verbindlichkeitsgrad und Erfolgsindikatoren sind definiert und allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden bekannt.

Schulleitung, Lehrpersonen und Mitarbeitende holen regelmässig Feedback von verschiedenen Seiten ein (zum Beispiel von Kolleginnen und Kollegen, Lernenden, Studierenden und externen Ausbildungspartnern).

Schulleitung, Lehrpersonen und Mitarbeitende nutzen das Feedback als Anstoss für das persönliche Lernen und für Verbesserungen in ihrem Arbeitsalltag.

WIRKUNG DER INSTRUMENTE Das Individualfeedback hat erkennbare Auswirkungen auf die Praxisgestaltung. Verschiedene Optimierungsmassnahmen (zum Beispiel Mitarbeitergespräche) sind auf die Feedbackpraxis zurückzuführen. Die Effizienz (Verhältnis von Aufwand und Ertrag) des Feedbacks wird von der Lehrer- und der Schülerschaft als positiv beurteilt.

SCHULEVALUATIONEN Die SfG Basel führt in regelmässigen Abständen datengestützte Schulevaluationen durch, die Entwicklungsprozesse anstossen. Rhythmus, Verfahren, Auswahl der Themen, Beteiligung, Verbindlichkeitsgrad und Verantwortlichkeiten sind festgelegt und den Beteiligten bekannt.

Die Evaluationen haben erkennbare Auswirkungen auf die Praxisgestaltung: Verschiedene Optimierungsmassnahmen sind nachweislich auf thematische Selbstevaluationen zurückzuführen. Diese werden gezielt und konsequent umgesetzt und überprüft.

Die SfG Basel schafft die Rahmenbedingungen und stellt Ressourcen für die Evaluations- und Entwicklungsprozesse zur Verfügung. Die Durchführung von Schulevaluationen genießt eine hohe Akzeptanz bei den Lehrpersonen und Mitarbeitenden. Die Ergebnisse der Evaluationen werden als hilfreich und bedeutungsvoll für die Schulentwicklung wahrgenommen. Differenzen zwischen Ist- und Soll-Zustand werden als positive Herausforderung zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht betrachtet.

Text QM-Team der Schule für Gestaltung Basel, 2018
Gestaltung Emma Schaub, Grafik-Lernende bei <icona basel>
Schriften <Executive> und <Foundry Form Serif>
Papier <Olin Regular> naturweiss, 80 und 170 gm²
Druck Schwabe AG, Basel

Schule für Gestaltung Basel
Vogelsangstrasse 15, 4058 Basel
T+41 61 695 67 70
F+41 61 695 68 60
sekretariat@sfgbasel.ch
www.sfgbasel.ch